

# Justiz : in dubio pro Jacko

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Swen [Wegmann, Silvan] / Pismestrovic, Petar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602529>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

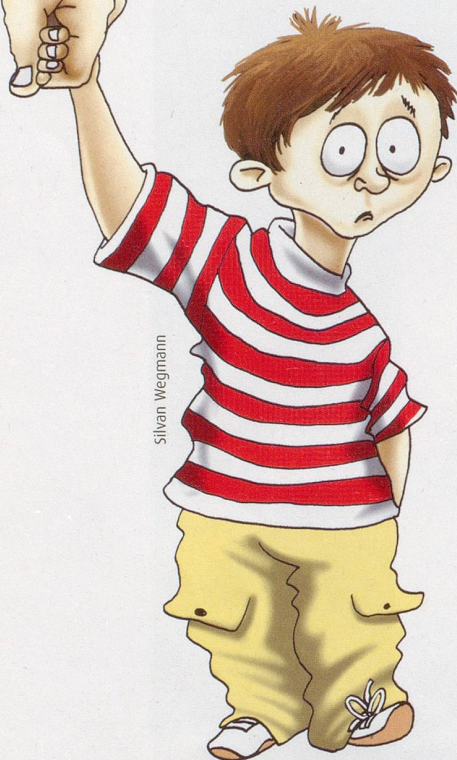
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WENN DU NICHT  
BRAY BIST, HOLT  
DICH MICHAEL  
JACKSON...!

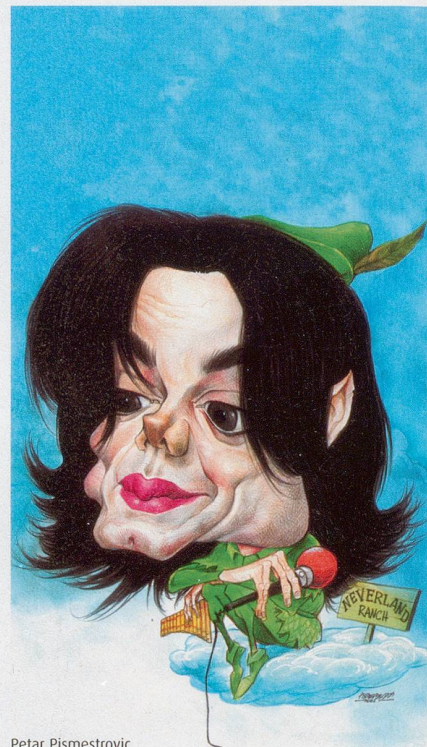


## Justiz

### In dubio pro Jacko

Jürg Ritzmann

Das Warten hat ein Ende, die Ver... – nein: die Geschworenen – haben entschieden. Gerechtigkeit für alle. In demokratischen Ländern ist das so. Das mit den Vorwürfen von wegen Missbrauch ist zweifelsohne eine heikle Sache. Obwohl: Das gab es früher sicher auch, so mit Jungs und so. Damals wurde halt nicht so ein Trara darum gemacht. Schliesslich hat schon Freddy Quinn gesungen: «Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus.» Heute sind Stars etwas vorsichtiger mit ihren Liedtexten. Unschuldig. Wenn Jungs zu viel getrunken haben, werden sie schon mal zudringlich, oder. Das Thema Pädophilie ist so richtig populär. Und manch einer stellt sich die Frage, was vor der Zeit von Computer und Internet im Priesterseminar St. Pölten gelehrt wurde. Egal. Das Urteil ist gefällt. Freispruch. Basta. Vielleicht wird ja Saddam Hussein vom gleichen Geschworenengericht beurteilt. Das wäre doch ein Vorschlag. Halt durch, Saddam, halt durch! Wir holen dich da raus!



Petar Pismestrovic

## Europathologisch

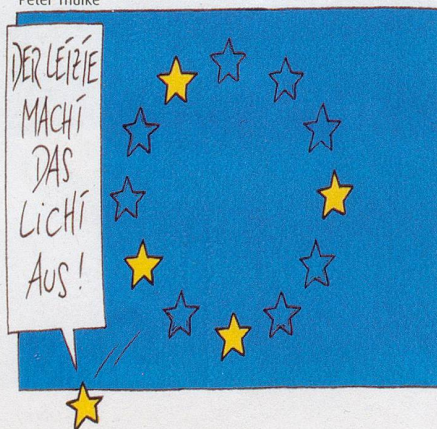
Jörg Kröber

Vive la Trance! Apathie macht sich breit in Europa. Als wären das «Non» und das «Nee» der Franzosen und Holländer zur EU-Verfassung nicht schon Debakel genug gewesen, gönnten sich die Euro-Recken kurz darauf bei ihrem Finanzgipfel in Brüssel obendrein auch noch den ultimativen Zoff um die leidige Knete. Der britische Premier Blair machte wegen eines längst anachronistischen Rabatts Rabatz, und auch sein niederländischer Amtskollege tat schliesslich sämtliche Kompromissvorschläge als Käse ab: Europa am Balkenende der Fahnenstange. Statt wertorientierter politischer Integration des Kontinents droht nun dessen Freihandelszone Globalisierung. – Und die Beitrittsverhandlungen mit Ankara sind eh völlig getürkt.

Ratlosigkeit, wohin man schaut. Die einzige Konstante, auf die in der EU noch

Verlass zu sein scheint, sind die regelmässigen Fettnapf-Tauchgänge des italienischen Ministerpräsidenten. Der Berlusconi vom Tiber hat mal wieder richtig zugeschlagen: Nur dank seiner wohl dosierten «Playboy-Fähigkeiten», liess der smarte Silvio verlauten, sei es ihm letztlich gelungen, die soeben im italienischen Parma eröffnete Europäische

Peter Thulke



Lebensmittelbehörde der finnischen Staatspräsidentin Tarja Halonen, die diese Einrichtung lieber in Helsinki gesehen hätte, abzuschwatzen. – Nicht nur Feministinnen in Finnland argwöhnen seither, dass man mit all den Schrauben, die bei Berlusconi inzwischen locker sitzen, bequem die Lagerregale montieren könnte, die es zur Aufnahme all der Tassen bräuchte, die er nicht mehr im Schrank hat.

Den deutschen Wählern schwant indes Böses angesichts der chronischen Buhlimie des römischen Senilo-Machos: Was wird der berühmte Polit-Casanova demnächst wohl alles einer Kanzlerin Merkel abzufirten versuchen? – Stark bleiben, Angie! – Oder, noch besser, lass dich bei diesen EU-Gipfeltreffen doch lieber gleich von einem Kollegen vertreten: Wie wärs mit Westerwelle?